

Zgierzer Zeitung

№ 59.

Gazeta Zgierska

Bezugspreis

Jährlich	Mark	9.60
Halbjährlich	"	4.80
Vierteljährlich	"	2.40
Monatlich	"	0.80

Anzeigenpreis

für die Zeile . . . 30 Pf.

Erscheint Mittwochs u. Sonnabends

Prenumerata

Rocznie	marek	9.60
Półrocznie	"	4.80
Kwartalnie	"	2.40
Miesięcznie	"	0.80

Cena ogłoszeń

za wiersz 30 ien.

Wychodzi w środy i soboty.

Zgierz, den 9. Dezember 1916.



Zgierz, dnia 9 Grudnia 1916 r.

Städtische Nachrichten.

Stadterordnetenwahl. In den Wahlausschuss für die Stadt Zgierz sind folgende Herren berufen worden: Bankdirektor Stanislaus Długoszewski, Schuldirektor Stefan Pogorzelski, Hausbesitzer Wojciech Gałkiewicz, Landwirt Franz Nawrocki, Schlossermeister Teofil Modro, Schlosser Winceus Majewski, Fabrikant Bredschneider Leopold, Fabrikdirektor Roman Hoffmann, Hausbesitzer Richard Zerndt, Weber Reinhold Langhans, Fabrikant Aron Berger, Hausbesitzer Markus Margulies. In den Wahlunterausschuss: Magistratsbeamter Emil Mauch, Buchhalter Bruno Müller. Am Mittwoch, den 6. d. Mts., vormittags 11 Uhr, hat bereits eine Sitzung stattgefunden. Die Mitglieder des Wahlunterausschusses wurden von dem Wahlkommissar auf gewissenhafte Erfüllung ihrer Pflichten durch Handschlag verpflichtet und die Richtlinien für die Geschäftsführung festgelegt.

Theateraufführungen. Die Theatertruppe Adwentowicz aus Warschau wird hier im Saale des Gesangsvereins „Lutnia“ 2 Gastspiele geben. Am Montag, den 11. ds. Mts. gelangt zur Aufführung „Der Vater“, Drama in 3 Akten; am Dienstag, den 12. d. Mts. wird die Komödie „Der häusliche Ferante“ in 3 Akten gegeben. Beginn der Vorstellungen 7 1/2 Uhr abends. Der Biletvorverkauf findet in der Drogerie Josef Auerbach, Lange Strasse, statt.

Im Postverkehr mit dem Ob.-Ost-Gebiet sind einige Neueregungen eingetreten, die vor allem für die hiesigen Angehörigen im dortigen Verwaltungsgebiet tätiger Reichsdeutscher wichtig sind. Der Postverkehr der Heeresangehörigen, deutschen Beamten, reichsdeutschen Angestellten deutscher Behörden im Befehlsbereich beim Oberbefehlshaber Ost und im Generalgouvernement Warschau mit dem Bevölkerung im Postgebiet Ob.-Ost und umgekehrt ist zwar im allgemeinen nach wie vor verboten, doch ist von nun an den Heeresangehörigen usw. der Postverkehr mit ihren nächsten Familienangehörigen (Eltern, Ehefrauen) gestattet. U. zw. sind von beiden Seiten Postkarten, offene Briefe und Postanweisungen zugelassen. Die Sendungen müssen den Vermerk „Feldpostbrief“ und, sofern sie von den Heeresangehörigen, deutschen Beamten und reichsdeutschen Angestellten, deutscher Behörden ausgehen, den Aufdruck des Dienststempels des Truppenteils oder der Behörde tragen, zu der der Absender gehört. Dieser Dienststelle liegt auch die Nachprüfung ob, dass der Adressat zu den nächsten Familienangehörigen des Absenders gehört. Postanweisungen dürfen keinerlei schriftliche Mitteilungen auf dem Abschnitt enthalten. Die von den Familienangehörigen (Ehefrau, Eltern) aufgelieferten Sendungen sind in der Aufschrift an den Truppenteil bezw. an die Behörde zu richten, zu der der Empfänger gehört; darunter ist der Name des Empfängers anzugeben. Der Tarif ist der der deutschen Feldpost, also Postkarten und Briefe bis 50 Gr. frei, bis 250 Gr. 10 Pf., bis 500 Gr. 20 Pf. Postanweisungen dagegen sind nur im Verkehr zur Heimat frei, sonst wie im deutschen Verkehr portopflichtig.

Wiadomości miejskie.

Wybory do rady miejskiej. Do składu Komisji wyborczej w Zgierzu powołani zostali następujący panowie: dyrektor banku p. Długoszewski Stanisław, dyrektor szkoły p. Pogorzelski Stefan, właściciel domu p. Gałkiewicz Wojciech, ziemianin p. Nawrocki Franciszek, majster ślusarski p. Modro Teofil, ślusarz p. Majewski Wincenty, fabrykant p. Bredschneider Leopold, dyrektor fabryki p. Hoffman Roman, właściciel domu p. Zerndt Ryszard, tkacz p. Langhans Reinhold, fabrykant p. Berger Aron, właściciel domu p. Margulies Markus. Do przedwyborczej: urzędnik magistratu p. Mauch Emil, buchalter p. Hiller Oskar, pracownicy bankowi p.p. Jagodziński Stefan i Krąkowski Ksawery, buchalter Miller Brunon. W środę, dnia 6 b. m. odbyło się pierwsze posiedzenie. Członkowie Komisji przedwyborczej przez podanie ręki komisarzowi wyborczemu, zobowiązali się sumiennie wypełniać ich obowiązki i jako takim powierzono kierownictwo biura wyborczego.

Przedstawienia teatralne. Trupa teatralna Adwentowicza z Warszawy daje dwa przedstawienia w sali Tow. Śpiewaczego „Lutnia“. W Poniedziałek, dnia 11 b. m. „Ojciec“ dramat w 3 aktach, we wtorek, dnia 12 b. m. „Brzydki Ferante“ komedia w 3-ach aktach. Początek przedstawień o godz. 7 1/2 wieczorem. Bilety są do nabycia w składzie aptecznym Józefa Auerbacha, ul. Długa.

W komunikacji pocztowej z obrębem naczelnego dowództwa na wschodzie zaszły pewne nowe zmiany, które ważne są dla poddanych tutejszych, jak również poddanych niemieckich zatrudnionych w tamtejszym obrębie administracyjnym. Komunikacja pocztowa osób wojskowych, urzędników niemieckich, poddanych niemieckich zatrudnionych w władz niemieckich z ludnością jest nadal wzbroniona w obrębie naczelnego dowództwa na wschodzie i Jenerał-Gubernatorstwa warszawskiego, jedynie tylko od dzisiaj komunikacja pocztowa osób wojskowych i t. d. dopuszczona jest z najbliższymi członkami rodziny (rodzicami i żonami). Do celu tego służą obie strony kart pocztowych, listy otwarte i przekazy. Przesyłki pocztowe osób wojskowych, urzędników niemieckich, niemieckich poddanych zatrudnionych w władz niemieckich muszą zawierać notatkę „Feldpostbrief“ jak również urzędowy stempel tego oddziału wojskowego lub tych władz, do których wysyłający należy. W obowiązku władz zaś leży również sprawdzenie czy adres do najbliższych członków rodziny należy. Przekazy pocztowe nie winny na odcinku zawierać żadnych notatek. Przesyłki członków rodziny, (żony i rodziców) skierowane winny być do tych oddziałów wojskowych, ewentualnie władz, do których odbiorca należy; niżej zaś wypisane imię i nazwisko odbiorcy. Opłata niemieckiej poczty polowej, a więc kart pocztowych i listów do 50 gr. zadna; do 250 gr. 10 fg. Do 500 gr. 20 fg; przekazy tylko do ojczyzny bezpłatnie w innych celach komunikacyjnych obowiązuje taryfa pocztowa.

Bekanntmachung.

Die Verteilung der städtischen Beete für das Jahr 1917. Abnahme der im Vorjahre geliehenen Saat-Kartoffeln für städtische Beete oder Bezahlung derselben findet täglich von 1 1/2 — 3 Uhr nachmittags in der Brotkartenabteilung, Schlammsstrasse, statt.

Zgierz, den 4. Dezember 1916.

Die Beete-Kommission.

Zum Grenzverkehr mit Deutschland.

Das Verordnungsblatt Nr. 54. enthält eine Reihe von Bestimmungen, durch welche die Vorschriften des Abschnittes III Nr. 3 der Verordnung über den Personenverkehr in, nach und aus dem Gebiete des Generalgouvernements Warschau vom 10. September 1915 aufgehoben worden. Von den neuen Anordnungen geben wir folgende wieder:

Die Bewohner der Grenzkreise an den Reichsgrenzen, die infolge ihrer wirtschaftlichen Betätigung zum dauernden Verkehr über die Grenze nach den unmittelbar gegenüberliegenden Grenzkreisen gezwungen sind, bedürfen zum Ueberschreiten der Grenze eines Passes oder eine mit Photographie versehenen. amtlich gestempelten, Personalausweises, soweit, sie das 15. Lebensjahr vollendet haben, und eines Grenzausweises.

Die Grenzausweise werden im Gebiet des Generalgouvernements durch die Militär-gouverneure ausgestellt, die diese Berechtigung auf die Kreischefs und Ortskommandanten übertragen können. Im Reichsgebiete sind dafür die stellvertretenden Generalkommandos und die von ihnen damit beauftragten Dienststellen zuständig. Die Grenzausweise können auf eine Dauer bis zu drei Monaten ausgestellt werden. Es wird dafür eine Gebühr von 2 Mark erhoben, die in besonderen Fällen ganz oder teilweise erlassen werden kann.

Unter wirtschaftlicher Betätigung sind grundsätzlich nur die notwendigen land- und forstwirtschaftlichen Arbeiten derjenigen Grenzbewohner, die zu beiden Seiten der Grenze Grundbesitz haben, zu verstehen, sowie die Ausübung der beruflichen Tätigkeit durch Arbeiter, Handlungsgehilfen usw. die unmittelbar an der Grenze wohnen und in einem Betriebe jenseits der Grenze in einem festen Vertragsverhältnis stehen. Hierher gehören auch die Arbeiter aus Polen, die im oberschleisischen Industriegebiet im festen Arbeitsverhältnis beschäftigt werden. Für sie werden Grenzausweise nach besonderer Anordnung des stellvertretenden Generalkommandos des 6. Armee-korps ausgestellt.

Ausweise zum Grenzverkehr können ferner deutschen Aerzten, Tierärzten und Hebammen nur Ausübung ihres Berufes, sowie Personen, die im Interesse des Heeres im Wirtschaftsbetriebe zwischen zwei Grenzorten tätig sind, ausgestellt werden.

Diese Vorschriften gelten nicht für deutsche und österreichisch-ungarische Militärpersonen und Beamte in Uniform, deutsche Beamte, die sich durch eine Legitimation ihrer vorgesetzten Dienststelle ausweisen und die im Dienste des Verwaltungschefs beim Generalgouvernement Warschau stehenden Personen, die sich durch eine Legitimation des Verwaltungschefs ausweisen. Soweit die zuletzt genannten Personen keine Uniform tragen, muss die Legitimation mit abgestempelter Photographie versehen sein. Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind ferner die Telegraphen- und Eisenbahnarbeiter, für die die von ihrer vorgesetzten Behörde ausgefertigten und mit abgestempelter Photographie versehenen Ausweiskarten genügen.

Wer diese Anordnungen übertritt, zu ihrer Uebertretung auffordert, anreizt, eine Uebertretung versucht oder unternimmt, wird mit Gefängnis bis zu fünf Jahren bestraft, daneben kann auf eine Geldstrafe bis zu 10000 Mk. erkannt werden. Liegen, mildernde Umstände vor, so kann lediglich auf eine Geldstrafe bis zu 10000 Mark erkannt werden.

In gleicher Weise wird die Veräußerung oder der rechtswidrige Erwerb der Grenzausweise bestraft.

Verordnung betr. öffentliche sammlungen.

§ 1.

Die Veranstaltung öffentlicher Sammlungen jeder Art und jeder Zweckbestimmung bedarf behördlicher Genehmigung. Die Genehmigung wird erteilt vom Kreischef (Polizei-Präsidenten) soweit sich die Sammlung nicht über das ihm unterstellte Verwaltungsgebiet hinaus erstreckt im üblichen vom Verwaltungschef. Soweit es sich um öffentliche Sammlungen zu politischen Zwecken handelt ist von Erteilung der Genehmigung die Entscheidung des Generalgouverneurs einzuholen. Das Gesuch um Genehmigung ist in jedem Fall an den zuständigen Kreischef (Polizei-Präsident) zu richten.

§ 2.

Ausgenommen von der Bestimmung des 1 sind Sammlungen zu kirchlichen Zwecken, die innerhalb der kirche oder bei Ge-

Ogłoszenie.

Wydzierzawienie miejskich żagłoków na rok 1917, zwrot w roku przeszłym pożyczonych do sadzenia kartofli lub zapłata takowych odbywa się codziennie od 1 1/2 do 3 godz. popołudniu w oddziale karty chlebowej, ul. Piotna.

Zgierz, dnia 4 Grudnia 1916 roku.

Sekcja żagłoków.

O komunikacji pogranicznej z państwem niemieckim.

Diennik rozporządzeń № 54 otrzymał szereg rozporządzeń znosząc postanowienia ust. III № 3 z dnia 10. IX. 15. dotyczącego ruchu osobowego w obrębie Jenerał-Gubernatorstwa warszawskiego do i z jego okręgu.

O nowych postanowieniach podajemy co następuje: Mieszkańcy powiatów, graniczących z państwem niemieckim, którzy z powodu swego zajęcia gospodarzkiego zmuszeni są do stałego przekraczania granicy, do bezpośrednio sąsiadujących powiatów granicznych, muszą posiadać o ile ukończyli 15 lat, paszport lub legitymację osobistą, zaopatrzoną w fotografię i stempeł urzędowy.

Przepustki graniczne, w obrębie Jenerał-Gubernatorstwa, przez Gubernatorów wojennych będą wystawiane, którzy wystawienie to mogą przelać na naczelników powiatowych i komendantów miejscowych. W obrębie państwa przez zastępców dowództwa korpusu granicznego i upoważnione przez nich urzędy. Przepustki mogą być wystawione z terminem do trzech miesięcy. Opłata za przepustki wynosi 2 marki, w poszczególnych wypadkach przepustka może być całkowicie lub częściowo zwolniona od opłaty. Za czynność gospodarczą uważa się zasadniczo tylko potrzebne roboty rolne i leśne tych mieszkańców pogranicznych, którzy po obydwóch stronach granicy mają posiadłości ziemskie, jako też wykonywanie czynności zawodowej przez robotników, pomocników gospodarczych i t. d., którzy bezpośrednio nad granicą mieszkają i stoja w stałym stosunku co do robót tamtej strony granicy. Tutaj należą także robotnicy z Polski, którzy stoja w stałym stosunkach, z okręgiem przemysłowym na górnym Śląsku. Dla tych robotników przepustki graniczne wydawane będą odpowiednio do specjalnego zarządzenia następujących dowództw korpusów VI A. K.

Przepustki na przekraczanie granicy, lekarzom weterynarii i akuzdrkom, celem wykonywania swych czynności zawodowych, jak również osobom zajętym między dwoma miejscowościami pogranicznymi przy gospodarstwie w interesie armii, wydawane być mogą.

Rozporządzenia niniejszego nie dotyczą: wojskowych i urzędników niemieckich i austro-węgierskich w mundurach, urzędników niemieckich, mogących wylegitymować się poświadczaniem wydanym przez ich władzę, jakoteż osób zatrudnionych w służbie Szefa Administracji przy Jenerał-Gubernatorstwie warszawskim, mogących się wylegitymować wydanym przez naczelnika administracji poświadczaniem.

Rozporządzenie to nie dotyczy również robotników telegrafu i kolei żelaznej. Dla nich wystarczają legitymacje wydane przez ich władzę i zaopatrzone fotografią ostemplowaną.

Kto wykrocza przeciw powyższemu rozporządzeniu, innych do wykroczenia namawia, pobudza, próbuje lub podejmie się wykroczenia, karany będzie więzieniem do pięciu lat, przyczem może być jeszcze zasądzona kara pieniężna do 10,000 M. O ile zachodzą okoliczności łagodzące, może być zasądzona tylko kara pieniężna do 10,000 M.

Sprzedż lub kupno bezprawne przepustek granicznych będzie tak samo karana.

Rozporządzenie

dotyczące zebrań publicznych.

1.

Na uznanie zebrań publicznych wszelkiego rodzaju i z jakikolwiek celem wymagane jest pozwolenie władzy. Pozwolenie udziela naczelnik powiatu (prezydent policji) o ile zebranie nie rozciąga się pza granicę okręgu, będącego pog jego zarząd, zresztą szef administracji. Na zebrania z celem politycznym należy uzyskać pozwolenie Jenerał-gubernatora. W każdym razie należy zwracać podania o pozwolenie do odnośnego naczelnika powiatu (prezydenta policji).

2.

Rozporządzeniom 1. nie podlegają zebrania z celem religijnym uznane w kościele, albo z okazji specjalnych nabożeństw

legenheit besonderer Andachten in geschlossenen Räumen veranstaltet werden. Für solche Sammlungen verbleibt es bei den bestehenden Bestimmungen über die Genehmigung durch die kirchliche Oberbehörde.

Wer öffentliche Sammlungen ohne die erforderliche Genehmigung veranstaltet, wird mit Geldstrafe bis zu 5000 Rbl. oder mit Haft oder Gefängnis bis zu 6 Monaten bestraft. Der Gehilfe haftet als Täter.

Die gleiche Strafe trifft denjenigen, der in fremdem Auftrage Aufrufe zu öffentlichen Sammlungen veröffentlicht oder zum Zweck der Veröffentlichung druckt oder sonst verfielfältigt, ohne dass der Auftraggeber ihm nachgewiesen hat, dass die behördliche Genehmigung zu der Sammlung erteilt ist.

Ohne Erlaubnis gesammeltes Geld oder andere Gegenstände können eingezogen werden und sind in diesem Fall für gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Warschau, den 25. Oktober 1916.

Der Generalgouverneur
v. Beseler.

Bekanntmachung.

Dem Versicherungsbedürfnisse war in Polen bisher nur in sehr beschränktem Masse Rechnung getragen. Abgesehen von der Immobilien-Feuerversicherung waren hier alle übrigen Zweige des Versicherungswesens zurückgetreten, teilweise sind sie sogar hierzulande völlig fremd.

Eine Sicherung der wirtschaftlichen Werte und eine Sicherstellung gegen Gefahren, welche die wirtschaftliche Existenz des einzelnen beeinträchtigen können, dienen dem Volkswohlstand und damit der kulturellen Entwicklung des ganzen Volkes. Nicht nur die Gebäude, sondern auch die bewegliche Habe, die Vorräte, namentlich die Erntevorräte und Warenvorräte sollten gegen Feuergefahr, aber auch gegen Einbruchsdiebstahl, beim Transport gegen Verlust und Wertminderung versichert sein, die eigene Wohlfahrt und die Wohlfahrt der Angehörigen kann durch eine Unfall eine Leibrenten-, eine Lebensversicherung und eine Feuerversicherung wesentlich gefördert werden, gegen Haftpflicht sichert die Haftpflichtversicherung.

Da die russischen Versicherungs-Gesellschaften ihre Bedeutung verloren haben und die wenigen polnischen Gesellschaften nicht in der Lage sind, das Versicherungsbedürfnis im Lande zu decken, ist einer beschränkten Anzahl von deutschen Gesellschaften die Genehmigung zum Betrieb des Versicherungsgeschäftes im Generalgouvernement Warschau erteilt worden. Diese Gesellschaften werden durch Generalagenten vertreten, die ihren Sitz in Warschau haben.

Für Behörden und Private, welche ihr Versicherungsbedürfnis bei deutschen Gesellschaften zu befriedigen beabsichtigen, können Adressen der Gesellschaften und ihrer Generalagenten in Warschau bei mir, bei den Kreisämtern in Brzeziny und Pabjanice, bei den Stadtmagistraten Lodz, Zgierz, Pabianice, Brzeziny und Tomaszow und bei der amtlichen Handelsstelle der deutschen Handelskammern in Lodz erfragt werden.

Lodz, den 20. November 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizei-Präsident
J. V. v. Bernewitz.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der Schliessfacheinrichtung hat vom 1. Dezember ab begonnen. Diejenigen Inhaber eines Schliessfaches, die die erforderliche Abholungserklärungen abgegeben und die Gebühr entrichtet haben, können demnach ihre Postsendungen jetzt durch das Schliessfach abholen.

Ein grosser Teil der Schliessfachabonnenten hat bisher die Erklärung noch nicht niedergelegt und auch die Gebühr noch nicht entrichtet. Da die Benutzung von der Erfüllung dieser Erfordernisse abhängt, werden die Abonnenten in ihrem eingestrichelten Interesse noch einmal auf die Bedingungen hingewiesen, die am 9. November veröffentlicht worden sind.

Lodz, den 1. Dezember 1916.

Kaiserlich Deutsches Postamt
Crede.

Bekanntmachung.

Von heute ab sind die Amtsräume der Rechts- und Strafrechtsabteilung (Abt. III und III P. D.) nach dem Hause Promenadenstr. Nr. 1

Sprechstunden nach wie vor Wochentags von 11 bis 1 Uhr.

Lodz, den 2. Dezember 1916.

Der Kaiserlich Deutsche Polizeipräsident
J. V. v. Bernewitz.

w zamkniętych pomieszczeniach. Na zebrania te wywobec istniejących przepisów zezwolenie wyższej władzy nej.

3.

Kto urządza zebrania publiczne bez wymaganego pozwolenia karany będzie grzywnami do 5000 Rb. lub aresztem albo więzieniem do 6-ciu miesięcy. Pomagający odpowiada tak samo jak sprawca.

Ta sama kara stosuje się i do tego który z czyjejs polecenia ogłasza odezwę do publicznych zebrań drukiem je w celu ich ogłoszenia lub w inny sposób rozpowszechnia, nie mając od od dającego zlecenia dowodu że władza udzieliła pozwolenia na zebranie. Bez zezwolenia zebrane pieniądze albo inne przedmioty mogą być skonfiskowane i w tym razie będą przeznaczone na cele społeczne.

Warszawa dnia 25 października 1916 r.

General-gubernator
v. Beseler.

Obwieszczenie.

Na potrzebę asekuracji w Królestwie Polskiem zwracano dotąd tylko małą uwagę. Oprócz ubezpieczeń nieruchomości od ognia wszelkie inne gafezkie asekuracji pozostawały zaniedbane, po części nawet takowe w kraju tutejszym nie są znane.

Zabezpieczenie wartości ekonomicznych i ubezpieczenie przeciw niebezpieczeństwom, które nieraz byt ekonomiczny pojedynczej jednostki narazić mogą na szwank, służą dobrobytowi narodowemu, a przez to kulturalnemu rozwojowi całego narodu. Nietylko budowla, lecz i ruchomy majątek, zasoby, zwłaszcza zbiory polne i zapasy towarów powinny być ubezpieczone nie tylko od ognia, ale i od kradzieży z włamaniem, od strat i od ubytku wartości przy transportowaniu. Własne dobro i dobro rodziny istotnie może być zabezpieczone przez asekurację od wypadków, na życie i posagowe; od odpowiedzialności ubezpieczenia asekuracja odpowiedzialnościowa.

Ponieważ rosyjskie towarzystwa asekuracyjne tracily swoje znaczenie, a te kilka towarzystw polskich nie są w stanie zadość uczynić potrzebie asekuracji w kraju, przeto pewnej określonej liczbie niemieckich towarzystw udzielonem zostało pozwolenie na prowadzenie interesów ubezpieczeniowych w general-gubernatorstwie warszawskiem. Towarzystwa te mają swoich generalnych zastępców z siedzibą w Warszawie.

Władzom i osobom cywilnym, które zamierzają potrzebom asekuracji zadość uczynić w towarzystwach niemieckich, mogą być udzielone adresy towarzystw i ich generalnych zastępców w Warszawie u mnie, w cesarskich urzędach powiatowych w Brzezinach, Pabjanicach, w magistratach w Łodzi, Zgierzu, Pabjanicach, Brzezinach i Tomaszowie, jak również w niemieckich izbach handlowych w Łodzi.

Łódź, dnia 20 listopada 1916 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
w zast. v. Bernewitz.

Obwieszczenie.

Skrynek pocztowych zaczęto używać od 1 grudnia. A więc dzierżawcy, którzy złożyli odpowiednie deklaracje i uiścili należność, mogą odąd odbierać pocztę w oddziale skrzynek pocztowych.

Większość dzierżawców nie złożyła dotąd deklaracji i nie zapłaciła należności, ponieważ jednak korzystanie ze skrzynek, zależy od wypełnienia tych wymagań, przeto zwraca się raz jeszcze uwagę dzierżawców na warunki ogłoszone 9 listopada.

Łódź dnia 1 grudnia 1916 r.

Cesarsko-Niemiecka Poczta
Crede.

Ogłoszenie.

Z dniem dzisiejszym oddział prawny, prawno-karny (Oddz. III i III P. D.) zostały przeniesione, do domu przy ul. Spacerowej 1. Godziny przyjęć, jak dotąd, w dni powszednie od godz. 11-ej do 1-ej.

Łódź, dnia 2 grudnia 1916 r.

Cesarsko-Niemiecki Prezydent Policji
w zast. v. Bernewitz.

Bekanntmachung.

Am 23. November 1916 sind an der Strasse Lenczy-oddembice in der Nähe von Gostkow, Kreis Lenczyca, mit Getreide gefüllte Scheunen in Brand gesetzt worden.

Der Brandstiftung verdächtigt sind 3 Personen, deren Personalbeschreibung unten folgt.

Ich fordere die Bevölkerung auf, nach den Tätern zu fahnden und setze eine Belohnung von

1000 Mark

für Ergreifung der oder eines der Täter aus. Die gleiche Belohnung erhält derjenige, der Angaben macht, die zur Festnahme der Täter führen.

Sachdienliche Angaben sind bei den Gendarmerie Stationen, Feldpolizeistellen, Banditenkommissionen oder bei dem Gericht des Kaiserlich Deutschen Militärgouvernements Lodz in Lodz, Meyer-Passage 4, zu machen.

Personalbeschreibung der der Brandstiftung verdächtigen Männer:

1. Etwa 45 Jahre alt, etwa 1,66 Meter gross, dunkler Schnurrbart, kurzer schwarzer Rock und schwarze Pudelmütze.
2. Etwa 28—30 Jahre alt, 1,64 Meter gross, Schnurrbart, gelber Paletot, gelber Hut.
3. Etwa 28—30 Jahre alt, 1,64 Meter gross, schwarzer Ueberzieher, schwarzer Hut.

Lodz, den 26. November 1916.

Der Militärgouverneur.

Ögłoszenie.

W dniu 23 listopada 1916 r. wieczorem, na drodze z Łęczycy do Poddebic w pobliżu Gostkowa, powiatu Łęczyckiego, podpalono z rozmyslem stodoły napełnione zbożem.

O podpalenie podejrzan są 3 osoby, opis których jest niżej podany.

Wzywam ludność do wyśledzenia sprawców i wyznaczam nagrody.

1000 marek

za ich schwytanie albo jednego z nich. Taką nagrodę otrzyma ten, którego doniesienia spowodują ujęcie sprawców.

Doniesienia w tej sprawie można składać posterunkach żandarmerji, w biurach policji polowej, w komisjach w sprawie bandytyzmu albo w sądzie Cesarsko-Niemieckiej Łódzkiej Gubernji Wojennej w Łodzi przy ul. Pasaż Meyera Nr. 4.

Opis mężczyzn podejrzaných o podpalenie:

1. Około lat 45, około 1,66 m. wysoki, wasy czarne, czarna kurtka i czarna czapka, barankowa.
2. Około lat 28—30, około 1,64 m. wysoki, wasy, palto żółte, kapelusz żółty.
3. Około 28—30 lat, mniej więcej 1,64 m. wysoki, palto czarne, kapelusz czarny.

Łódź, dnia 26 listopada 1916 r.

Gubernator wojenny.

DIE VERWALTUNG**der Akt.-Ges. des Zgierzer Elektrizitätswerkes**

bringt hiermit zur Kenntnis der Herren Aktionäre, dass am **Donnerstag, den 21. Dezember 1916 um 3 Uhr nachmittags** in Zgierz, Neuer-Ring, im Lokale der Gesellschaft Gegenseitigen Credits,

die 3-te Ordentl. General-Versammlung

stattfinden wird.

Tagesordnung:

- 1) Bericht der Verwaltung und der Revisions-Kommission sowie Bestätigung der Bilanzen für die Geschäftsjahre 1913, 1914 und 1915.
- 2) Neuwahl eines Mitgliedes der Verwaltung, eines Kandidaten u. 5 Mitglieder der Revis.-Kommission.
- 3) Bestätigung des Budgets für das Jahr 1916.
- 4) Ankauf eines Grundstückes.
- 5) Erweiterung des Elektrizitätswerkes.
- 6) Laufende Angelegenheiten.

Diejenigen Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, müssen laut § 57 der Statuten ihre Aktien oder Depositscheine spätestens bis zum 15. Dezember in der Handelsbank in Lodz oder in der Gegenseitigen Creditgesellschaft in Zgierz, deponieren, wo dieselben bis zum Schluss der Generalversammlung verbleiben müssen.

ZARZĄD**Towarzystwa Wzajemnego Elekrowni Zgierskiej**

zawiadamia niniejszym p. p. Akcjonariuszów, że w dniu **21-go grudnia 1916. w czwartek o godzinie 3-iej po południu** odbędzie się,

3-cie Zwyczajne Ogólne Zebranie

w lokalu Towarzystwa Wzajemnego Kredytu w Zgierz, Nowy Rynek.

Porządek dzienny:

- 1) Sprawozdanie Zarządu i Komisji Rewizyjnej i zatwierdzenie bilansów za trzy lata operacyjne 1913, 1914 i 1915 rok.
- 2) Wybory jednego członka Zarządu, jednego kandydata i pięciu członków komisji rewizyjnej
- 3) Zatwierdzenie budżetu na rok 1916
- 4) Kupno placu
- 5) Powiększenie Elekrowni
- 6) Sprawy bieżące.

PP. Akcjonariusze, życząc sobie przyjąć udział w Obradach Ogólnego Zebrania, obowiązani są w myśl § 57 ustawy, złożyć swe akcje lub kwity depozytowe najpóźniej do dnia 15-go grudnia r. b. w Banku Handlowym w Łodzi lub w Towarzystwie Wzajemnego Kredytu w Zgierz, gdzie będą przechowywane aż do ukończenia Ogólnego Zebrania.

1 Zimmer u. Küche mit elektr. Licht

per 1. Januar zu vermieten

bei **KRAUSE, Zgierz Hohestr. 28.**

Cement und gelöschten Kalk auf Lager bei

E. KRUSCHE,

Güterstrasse Nr. 2.

OBUWIE i KALOSZE

o 50% taniej nabyć można w nowo-otworzonym sklepie w jatkach № 19.

B. D. Przytyk.

Paszport niemiecki na imię Wiktorji Dziuworskiej został zgubiony. Łaskawy znalazca raczy oddać takowy w Magistracie.

Schriftleitung: Magistrat Zgierz.

1 pokój z kuchnią elektr. oświetleniem

od 1-go Stycznia do wynajęcia

u **KRAUSEGO, Zgierz, Wysoka 28.**

Cement i lasowane wapno na składzie u

E. KRUSZE,

Towarowa Nr. 2.

Lederschuhe und Galoschen

mit 50% billiger bekommt man nur im Neueröffneten Halleladen Nr. 19.

B. D. Przytyk.

Ein deutscher Pass auf den Namen Wiktorja Dziuworska ist verloren gegangen. Der Finder wird gebeten denselben beim Magistrat abzugeben.

Druck von M. Nowicki & Co., Zgierz.